

## **Grußwort der Bezirksbürgermeisterin für den Neujahrsempfang des Aktionskreises Energie e.V. am 21.01.2020 im Gutshaus Steglitz**

Verehrte Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aktionskreises, werter Herr Fell,

sehr geehrte Damen und Herren,

ich bedanke mich herzlich für Ihre Einladung und freue mich sehr, Sie hier im Gutshaus Steglitz begrüßen zu können.

Seit vielen Jahren agieren Sie, der Aktionskreis Energie mit seinen aktuell 150 Mitgliedern, erfolgreich in allen Belangen des Umwelt- und Klimaschutzes. Und es ist Ihnen gelungen, sich über den Bezirk hinaus einen Namen als Anlaufstelle und Kompetenzzentrum zu vielen Themen, vor allem zu denen des nachhaltigen Sanierens und Bauens, zu machen. Davon zeugen z.B. die etwa 1000 Interessierten aus den unterschiedlichsten Bereichen, die im vergangenen Jahr wieder an den 30 Veranstaltungen, darunter Vorträge, Besichtigungen und Seminare, teilnahmen. Doch wem erzähle ich das? Sie alle wissen, was Sie hier geleistet haben und sicherlich auch zukünftig leisten werden. Für mich bleibt überaus positiv festzuhalten, dass der AK Energie ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil des umweltverträglichen Bezirkslebens ist, über den ich mich als Bezirksbürgermeisterin freue und auf den ich stolz bin!

Im Vorfeld baten Sie mich, Ihnen einen kurzen Abriss zu „Neulichterfelde“, zu einem der größten Neubauprojekte Berlins am südlichen Stadtrand, zu geben, was ich gerne tun werde:

Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Parks Range entsteht mit der Groth-Gruppe ein neuer, lebendiger Stadtteil, von dessen Konzept ich schon 2015, als das B Plan-Verfahren eingeleitet worden ist, begeistert war: Hier soll auf 36 Hektar ein vernetztes und nachhaltiges Zukunftsquartier für rund 6000 Menschen entstehen:

geplant sind 2500 Wohnungen insgesamt, darunter 540 Sozialwohnungen, ca. 1540 Miet- und Eigentumswohnungen und 420 Reihenhäuser, sowie drei Kitas, hoffentlich eine dreizügige Grundschule samt Sporthalle und Sportplatz, eine Jugendfreizeit-einrichtung, Büros, Praxen, Geschäfte und ein Stadtplatz. In dem neuen, innovativen und lebenswerten Stadtteil sollen Mensch und Natur, aber auch das Leben, Wohnen und Arbeiten auf einem ökologisch wertvollen Gelände durch gute Planung und viele Ausgleichsmaßnahmen, u.a. in Kooperation mit dem Land Brandenburg, in Einklang gebracht werden. Wir wollen hier keine „Schlaf-Stadt“, sondern ein Quartier, in dem Menschen miteinander leben und arbeiten unter Berücksichtigung von Energie, Klima, Umwelt, Mobilität, Kommunikation und Teilhabe.

Lassen Sie mich diese Aspekte anhand der verschiedenen Kooperationspartner noch etwas näher erläutern:

Der konventionelle Autoverkehr soll reduziert, der Umstieg auf den ÖPNV erleichtert werden. Dazu hat die Toyota Kreditbank ein abgas- und lärmreduzierendes Mobilitätskonzept ausgearbeitet, welches auch nichtmotorisierte, elektro- oder wasserstoffbetriebene Alternativen anbietet, wie z.B. den Einsatz von Pedelecs und Tretrollern, Shuttle-Service oder Carsharing-Angebote sowie einer Ladestruktur für E-Autos. Auf den Straßen soll es nur 300 Kfz-Stellplätze geben.

Der Öko-Energieversorger Naturstrom AG strebt eine klimaneutrale Wärmeversorgung an mittels biogasbetriebenen und von Solarthermen unterstützten Blockheizkraftwerken und Photovoltaikanlagen auf den Dächern.

Die Lichterfelde Weidelandschaft, ein Hotspot der Artenvielfalt mit u.a. 292 Schmetterlingsarten und 264 Wespen- und Bienenarten, bleibt auf einer Fläche von über 60 Hektar erhalten und soll abgesichert über einen Pachtvertrag vom Bund für Umwelt und Naturschutz gepflegt und zudem vom Bezirk zum Landschaftsschutzgebiet erklärt werden. Geplant ist u.a. auch die Einrichtung eines Umweltzentrums.

Die Goldnetz gGmbH will ein eigenes Stadtteilbüro vor Ort betreuen, um ein gutes Zusammenleben und den nachbarschaftlichen Austausch zu gewährleisten, um so z.B. Hilfe beim Einzug, Einkaufsdienste für Senioren oder die Entwicklung ehrenamtlicher Strukturen zu organisieren.

Unser Ziel ist es, das B-Plan-Verfahren noch in diesem Jahr zum Abschluss zu bringen. Nach meinem jetzigen Kenntnisstand gibt es keine Hindernisse, die die Erfolgsaussichten des Plans insgesamt gefährden. Allerdings gibt es stets und immer noch Probleme zu bewältigen, die ein lösungsorientiertes Miteinander der vielen Fachstellen im Land Berlin und des Investors voraussetzen. Aber ich bin guter Dinge, das 2021 Baubeginn sein wird.

Sicherlich können wir die eine oder andere Frage später noch im persönlichen Gespräch klären, doch nun bin ich erst einmal auf die interessanten Ausführungen von Herrn Fell gespannt und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!